

MOBILITÄT IN DER HANSESTADT HAMBURG

Hamburg ist eine attraktive Metropole mit stetig steigendem Wachstum und hoher nationaler und internationaler Anziehungskraft. Gleichzeitig belastet die erhöhte Verkehrsnachfrage Gesundheit, Umwelt und die Lebensqualität. Aus diesem Grund hat Hamburg ein großes Interesse daran, wirksame Maßnahmen zur Emissionsminderung schnell umzusetzen.

Der Hamburger **Green City Plan** ist der Masterplan für die Gestaltung nachhaltiger und emissionsfreier Mobilität in Hamburg. Er wurde im Sofortprogramm Saubere Luft 2017 – 2020 als Förderprogramm eingerichtet und wird durch den Bund unterstützt. Das Sofortprogramm umfasst dabei die Schwerpunkte Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme und Elektrifizierung des Verkehrs, z.B. bei Bussen im ÖPNV und Carsharing-Fahrzeugen.

Allerdings besteht auch Nachholbedarf: Im **Städte-Ranking zur nachhaltigen Mobilität** von Greenpeace landet Hamburg im Vergleich mit den 14 größten Städten Deutschlands nur auf Platz zehn. Es werden besonders ein Mangel an schienengebundenem Nahverkehr, zu wenig Fahrradstellplätze und regelmäßig zu hohe Feinstaub- und Stickoxidwerte moniert.

Strategien und Projekte zur Schaffung einer nachhaltigeren Mobilität sind daher z.B.:

- Konzept zur Weiterentwicklung der Elektromobilität 2017 und der Masterplan Ladeinfrastruktur von 2014
- ITS-Strategie für Hamburg von 2016 und ihre Fortschreibung (2018) zur kontinuierlichen Digitalisierung des Verkehrssystems
- Lärmaktionsplan Hamburg von 2013 und seine Fortschreibung (2018) zur Reduzierung der Betroffenheit der Bevölkerung durch Lärm
- SmartPORT-Initiative der Hamburg Port Authority zur Verbesserung der Verkehrs- und Warenströme sowie zur Förderung der umweltfreundlichen Mobilität

Die neuen **Landstromanlagen im Hafen** tragen ebenfalls zu einer Umweltentlastung bei: Schiffe sollen so während der Liegezeit ihre eigenen Generatoren abstellen können, damit sie die Umwelt nicht mehr durch Abgase und Lärm belasten.

Durchfahrtsbeschränkungen bestehen für alle Dieselfahrzeuge, die nicht die Abgasnorm Euro 6 erfüllen. Sie gelten auf Teilabschnitten der Max-Brauer-Allee und der Stresemannstraße. Auf diese Weise wird versucht, die Stickoxidgrenzwerte künftig einzuhalten.

Hamburg ist **Bike-Sharing-Vorzeigestadt**: Das von der Stadt Hamburg in Auftrag gegebene und von der Deutschen Bahn betriebene Verleihsystem „Stadtrad“ gilt als das erfolgreichste in Deutschland. Mehr als zwei Millionen Fahrten werden pro Jahr mit den roten Zweirädern absolviert.



Saubere Luft für alle



Saubere Luft steigert unsere Gesundheit und Lebensqualität, trägt einen Teil zur Rettung des Klimas bei und erhält unsere Umwelt.

“Unsere Kinder verdienen ein Europa, das ihre Lebensweise bewahrt. Sie verdienen ein Europa, das sie stärkt. Sie verdienen ein Europa das schützt.”

Präsident der Europäischen Kommission Juncker, Lage der Union 2016, 14. September 2016

In der Europäischen Union hat sich die Luftqualität im Allgemeinen in den letzten Jahrzehnten verbessert, häufig dank gemeinsamer Bemühungen der EU und nationalem, regionalem und lokalem Engagement. Mit drei von vier Europäer*innen leben jedoch immer noch viele Menschen in städtischen Gebieten mit gefährlich hoher Luftverschmutzung.



Jedes Jahr stehen **400 000 vorzeitige Todesfälle** in der EU im Zusammenhang mit Luftverschmutzung.

LUFTVERSCHMUTZUNG IST DIE ZWEITGRÖSSTE UMWELTSORGE FÜR EUROPÄER*INNEN NACH DEM KLIMAWANDEL



KLIMAWANDEL 51%

LUFTVERSCHMUTZUNG 46%

DIE WACHSENDE MENGE AN ABFALL 40%

DREI SÄULEN, UM DIE LUFTVERSCHMUTZUNG ZU BEHEBEN

Qualitätsnormen für Umgebungsluft - für bodennahes Ozon, Partikel, Stickoxide, gefährliche Schwermetalle und eine Reihe anderer Schadstoffe. Von allen Mitgliedstaaten zugestimmt, ab 2005/2010 zu erreichen.

Nationale Emissionshöchststrichlinie - festgelegt für die wichtigsten grenzüberschreitenden Luftschadstoffe: Schwefeloxide, Stickoxide, Ammoniak, flüchtige organische Verbindungen und Partikel.

Emissionsnormen für die wichtigsten Verschmutzungsquellen - von Fahrzeug- und Schiffsemissionen bis hin zu Energie und Industrie. Die Juncker-Kommission hat eine starke Energieunion als Priorität festgelegt. Erreicht werden soll saubere, sichere und vernetzte Mobilität und die Ziele der Dekarbonisierung des Pariser Abkommens. Unter Juncker hat die Kommission Maßnahmen eingeführt, darunter:

- ▶ Sauberere Fahrzeuge: neue CO₂-Normen für Pkw und Transporter für die Zeit nach 2020 und erste CO₂-Normen für Lastwagen. Neue Maßnahmen zur Beschleunigung der Markteinführung sauberer Fahrzeuge
- ▶ Aktualisierung der Straßenbenutzungsgebühren, z. B. um umweltfreundlichere Verkehrsträger*innen zu fördern und den Verkehr zu entstauen
- ▶ Förderung alternativer Energien wie Elektroautos: Neue Maßnahmen zur Verbesserung des Aufbaus der Ladeinfrastruktur und Aktionsplan für Batterien.